

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Zugangspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Zustellung durch die Boten 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.), sonstiger außerordentlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, des Briefverkehrs etc. d. Besteller (Antragsteller) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung etc. auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Kostenlos: Nach: Die Mitbestimmung der Arbeiter über deren Lohn wird mit 20 Vpn. auf der ersten Seite mit 125 Vpn. behandelt.
Nutzer: werden an den Geschäftsmännern die Spätkasse um 10 Uhr in die Geschäftsstelle abgeben.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Bezugspreis durch Kriegszugang etc. nicht mehr oder nicht mehr im vollen Maße zufließen kann, ist ausgeschlossen.

Vertrieb-Anschluss Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29143.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhler, Leipzig.

Nummer 115

Sonntag, den 2. Oktober 1921

20. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Montag, den 3. Okt., abends 8 Uhr Öffentliche Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Rathhauses.
Ottendorf-Okrilla, am 1. Oktober 1921.

Der Gemeindevorstand.

Tagesordnung.

1. Mitteilungen.
 2. Bauarbeiten.
 3. Gemeinderatswahl.
 4. Wahl des Bezirkschornsteinfegermeisters.
 5. Vergütung der Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für ein Gruppenhaus.
 6. Besuch um Veränderung von Gemeindefeld.
 7. Gaswerksangelegenheiten.
 8. Fluchtlinienplan an Mühlstraße.
 9. Darlehensgewährung und Aufnahme.
 10. Wohnungsangelegenheiten.
- Hierauf achteime Sitzung.

Gemeindegeldsteuer.

Der 1. Termin Gemeindegeldsteuer ist fällig und spätestens bis

15. Oktober 1921

an die Ortseinnahme — Rathaus — abzuführen.
Gemäß Gemeinderatsbeschluss erfolgt die Einhebung derselben für das Rechnungsjahr 1921 nach 1 Mark pro Steuereneinheit.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Versteigerungsverfahren.

Wegen der mit Durchführung des Gesetzes vom 18. März 1921 verbundenen umfangreichen Arbeiten werden die Brandstempelbeiträge erst am

1. November 1921

eingehoben.
Ottendorf-Okrilla, am 30. September 1921.

Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. Oktober 1921.

— Wie amtlich gemeldet wird, erwächst durch die am 1. Oktober erfolgte Erhöhung der Gehälter und Löhne der Beamten und Arbeiter sowie durch die Steigerung der Preise aller Materialien der Reichseisenbahnverwaltung eine Mehrausgabe von rund sieben Milliarden Mark. Der vorläufige Reichseisenbahnrat hat nunmehr dem Vorschlag der Reichseisenbahnverwaltung zugestimmt, zur Deckung dieser Kosten eine Tarifierhöhung von 30 Prozent vorzunehmen. Die Erhöhung wird für den Güter- und Personenverkehr zum 1. November, für den Expressgut- und Personenverkehr zum 1. Dezember durchgeführt werden. Es kommt also, wie es kommen mußte. Diese sieben Milliarden Mark an Mehrausgaben sollen von den Fahrgästen aufgebracht werden, während der produktiveren und damit billigeren Gestaltung der Eisenbahnverwaltung nichts getan wird. Es wird immer weiteren Reiches zur Unmöglichkeit, die Eisenbahn zu benutzen. Wenn aber die große Masse das Reisen aufgeben muß, haben die höchsten Fahrpreiserhöhungen keinen Wert. Denn durch populäre und nicht durch exklusive Tarife kommt die Eisenbahn auf ihre Kosten. Aberdies sind die Beamten und die Feuerungsanlagen alles andere als zufrieden. Sie werden wohl über kurz oder lang mit neuen Forderungen kommen. Denn wir glauben nicht, daß schon die Einsicht der Eisenbahngesellschaft ist, daß jeder seine Zulage aus der eigenen Tasche zu zahlen hat. Soll dann aus einer neuen Lohn- und Gehaltskommission eine neue Tarifierhöhung werden, die wieder eine Lohn- und Gehaltskommission folgen wird? Oder wird sich endlich ein Gebietsrat finden, der ein gebietliches: Bis hierher und nicht weiter! ruft? Der Verkehrsausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie warnt davor, die Dinge auf dieser schiefen Ebene weiterzutreiben zu lassen, weil sonst der Zusammenbruch des Eisenbahnwesens sich nicht aufhalten lasse. Wenn der Verkehrsausschuß trotzdem unter schweren Bedenken die Schaffung von weiteren 7 bis 8 Milliarden neuer Einkommen bewilligt, in der Voraussetzung, daß mit einer wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltung der Reichsbahnen ein solches Ernst gemacht wird. Ferner müsse alsbald für einen

Ausgleich der Härten gefordert werden, die sich aus der neuen Erhöhung ergeben. Die Richtlinien der Entschädigung verdienen die ernste Beachtung seitens der Reichsregierung und aller wirtschaftlichen Betätigungskörper, die sich mit der vorgeschlagenen Tarifierhöhung befaßt haben. Es muß jetzt endlich einmal mit dem kritischen und bedingungslosen Bewilligen weiterer Tarifierhöhungen Schluss gemacht werden. Jede neue Tarifierhöhung darf erst bewilligt werden und in Kraft treten, wenn die Reichseisenbahnverwaltung den Beweis erbracht hat, durch Rationalisierung und Defononisierung ihres Betriebes und durch grundlegende Umgestaltung ihrer Arbeitsordnung das Maximum an Ersparnisermöglichkeiten erreicht zu haben.

— Ein seltenes Radfahrerjubiläum begeht der weit über 8000 Mitglieder zählende Sächsische Radfahrer-Bund am 29. und 30. Oktober in Leipzig mit der Feier seines 30-jährigen Bestehens. Der Verband wurde am 10. Okt. 1891 in Leipzig gegründet. Unter der bewährten Leitung verschiedener Vorsitzenden hat sich der S.R.B. zu einer führenden deutschen Sportgemeinschaft herausgebildet. Die Jubiläumsfeier findet am Sonntag, den 29. Oktober, in sämtlichen oberen Räumen des Royal Palastes statt. Am 30. Oktober erfolgt die Einweihung eines in den Leipziger Waldungen errichteten Ehrendenkmals für die im Weltkrieg gefallenen Bundeskameraden S.R.B. Die Teilnehmer und Abordnungen der Vereine begeben sich mit ihren Bannern vom Augustusplatz in Rad in geschlossenem Zuge zum Denkmalsplatz.

Dresden. Am Donnerstagabend gegen 11 Uhr hat sich an der Galberstraße (alte Pulverstraße) in Leipzig ein solches schweres Automobilunfall ereignet, das zwei Menschenleben gefordert hat, zugezogen. Auf einer zu so später Stunde noch veranfaßten sogenannten Probefahrt mit einem reparierten Kraftwagen einer Buchdruckerei in Dresden fuhr der Autofahrer mit voller Kraft gegen einen Straßeneisenbahnwagen, so daß die beiden von ihm mitgenommenen Fahrgäste aus dem Kraftwagen herausgeschleudert wurden. Der eine von ihnen, der Mechaniker Adolf Reising war sofort tot. Der andere Fahrgast, der Schlosser Arno Genau, wurde mit schweren Schädelbruch dem Johannstädter Krankenhaus zugeführt, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag. Der Autofahrer Rudolf kam mit Verletzungen im Gesicht davon und konnte sich selbst in ärztliche Behandlung begeben.

— In der letzten Sächsischen Landtagssitzung wurde anlässlich einer Aussprache über Freifahrtskassen für die Straßeneisenbahnangehörigen darauf hingewiesen, daß eine neue Erhöhung der Fahrpreise für einfache Fahrt von 1 Mk. auf 1,30 Mk. in Aussicht stehe. — Weiter wurde die Erhöhung der Schulgelder für die höheren Unterrichtsanstalten um durchschnittlich 25 Prozent beschlossen.

— Da ein keine Vösterung des Elbwasserstandes eingetreten ist, die voraussichtlich von Bestand sein wird, nimmt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft ihre Fahrten wieder bis Leimitz auf. Gegenwärtig verkehren die Dampfer nur bis Bodenbach. Seit gestern geht also der gesamte Verkehr wieder auf der ganzen Strecke von Mühlberg bis Leimitz, wo auch Anschluss nach Rauditz, Melnik und dreimal wöchentlich nach Prag sowie nach den dazwischenliegenden Stationen gesichert ist.

Bauzen Selbsthilfe drohten in der letzten Bezirksversammlung die Vertreter der Landwirtschaft an, wenn nicht bald seitens der Landwirtschaft Schritte zur Besserung der Kartoffelversorgung, insbesondere zur Herabsetzung der Preise unternommen würden. Im vorigen Jahre waren sie bekanntlich auf die Dörfer gegangen und hatten dort Demonstrationen veranstaltet, die gerichtliche Nachspiele hatten. Die Landwirte warnten davor, die Demonstrationen zu wiederholen. Es seien genügend Kartoffeln vorhanden, und sie wollten auch den Bezirk hintersich mit Kartoffeln versorgen. Die Vertreter der Dörfer bielten eine Senkung des Kartoffelpreises für unklar, weil dann die Kartoffeln aus dem Bezirk ausgeführt werden würden, es seien schon jetzt Verkäufer aus Görlitz und Dresden im Bezirk tätig. Der Bezirkstag nahm schließlich folgende Entschiedenheit an: Er verurteilt das Verhalten der Produzenten, welche die Lebensmittelpreise über das nötige Maß hinaus steigern. Er mißbilligt die gegenwärtige Höhe der Kartoffelpreise und bedauert, daß er nicht in der Lage ist, von sich aus Preise herabzusetzen. Er ersucht ersens: die Landwirte, dafür zu sorgen, daß die in Dresden festgesetzten Richtpreise für den hiesigen Bezirk niedriger gehalten werden als gegenwärtig und daß über diese hinaus nicht verkauft; zweitens: die

Regierung, allgemein die Preisbildung erträglich zu gestalten drittens die Amtshauptmannschaft, den Gemeinden Wege zum Bezug von Kartoffeln zu zeigen.

Birna. Eine hiesige Witwe erhielt die Nachricht, daß ihr etwa 11-jähriger Sohn, der mit der hiesigen Ferienkolonie in Hüttengrund weilte tödlich verunglückt ist. Die Kinder hatten einen Ausflug gemacht, auf dem sich einige abgewickelt bzw. zurückblieben und einen Abhang erkletterten. Dabei stürzte der Knabe ab und in einen Sumpf, in dem er erstickte. Die nach seinem Auffinden sofort angestellten Wiederbelebungsvoruche waren ohne Erfolg.

Leipzig. Am Donnerstag früh erlebten die Bewohner der Stötteritzer Straße und viele, die diese Straße passieren mußten, um ihrer gewohnten Arbeitsstätte zuzueilten eine recht peinliche Ueberraschung. Ein bedeutender Wasserrohrbruch, der gegen 7/7 erfolgte, hatte die genannte Straße zwischen Hofer- und Niederstraße vollständig unter Wasser gesetzt, so daß an einen Verkehr bis zur Thonberger Kirche und in der Niederstraße bis zur Pfstraße vorläufig nicht zu denken war. Infolgedessen kam auch der Straßenbahnverkehr der Linien 5 und 6 völlig zum Stillstand, so daß diejenigen, die eilig hatten, nur auf Umwegen durch Umsteigen nach der inneren Stadt oder nach Stötteritz gelangen konnten.

— Am 8. und 9. Oktober findet in Leipzig der zweite sächsische Handwerkerkongress statt. Er soll eine Rundgebung des gesamten sächsischen Handwerks darstellen und den geschlossenen Willen gegenüber der Regierung, den Behörden und der Allgemeinheit darzulegen, am Wiederaufbau unseres gebrochenen Vaterlandes mit Einsatz aller Kraft mitzuarbeiten. Die Tagung wird wahrscheinlich von vielen tausend sächsischen Handwerksmeistern besucht werden. Am Sonntagabend findet die Mitteilerversammlung und ein Begrüßungsabend statt. Am Sonntag nach einer Ehrung verstorbenen Leipziger Handwerkerführer eine große Rundgebung des sächsischen Handwerks in der Albertshalle, dann wird sich ein großer Umzug mit Musik und wehenden Fahnen durch die Stadt anschließen.

Lichtenstein-Gallenberg. Die hiesigen Betriebsräte hatten beim Stadtrat beantragt, das König-Albert-Denkmal beseitigen zu lassen. Der Rat überwies die Angelegenheit an die Stadtverordneten, die ihrerseits beschlossen die Vorlage an den Stadtrat zurückzuzurückverweisen.

Waldenburg. Das Skelett eines etwa 55 Jahre alten Unbekannten, der 60 Mark bei sich hatte, wurde in einem Gestrüpp bei Gallenberg aufgefunden. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

Wilsenfeld. Im Jahre 1410 gab Konrad von Tettau, Besitzer der Herrschaft Wilsenfeld, der Stadtkirche zu Wilsenfeld den dortigen großen Gotteswald mit dem Vorbehalt in Leben, daß alljährlich zu Michaelis, 29. September, vor Sonnenaufgang Vertreter der Kirchengemeinde Wilsenfeld im Schlosse zu Wilsenfeld dem Besitzer der Herrschaft Wilsenfeld eine Silbermünze, die stets zurückgegeben wird, als Anerkennungspreis zu überreichen hat, widrigenfalls das Kirchenlehen an die Herrschaft Wilsenfeld zurückfällt. Dieser Brauch wird heute noch geübt, also seit 500 Jahren!

Plauen i. V. In einem unbewachten Augenblick wurden einem hiesigen Zigarrengeschäftsinhaber aus der unverschlossen gebliebenen Ladentasse 13000 M. entwendet.

— Unter allerlei falschen Vorpiegelungen verstand es ein Schwindlerpärchen, der 25-jährige Theodor Geyer aus Mainz und seine Geliebte, die 17-jährige Therese Schüb, die beide in einem hiesigen Hotel verhaftet wurden, einen Weidener Einwohner und seinen Sohn um mehr als 3000 Mark zu pressen.

Zugau i. G. Weil sie Mais- bzw. Hülsenfrüchtelei zur Streckung des Markenbrottes benutzt hatten, hat die Amtshauptmannschaft die Bäckereien von B. Henke in Zugau und H. Weisbach in Oberwürschütz auf die Dauer von vier und acht Wochen für die Abgabe von Brot auf Marken geschlossen.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 2. Oktober 1921.

Born. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Pastor Starke, Grünberg).

Abends 8 Uhr Jugendvereinsung im Ring.

